

Schwulen- und Lesben-Festival in Pörtschach ● 1000 zahlungskräftige Gäste erwartet

# Rosarote Welle am Wörthersee

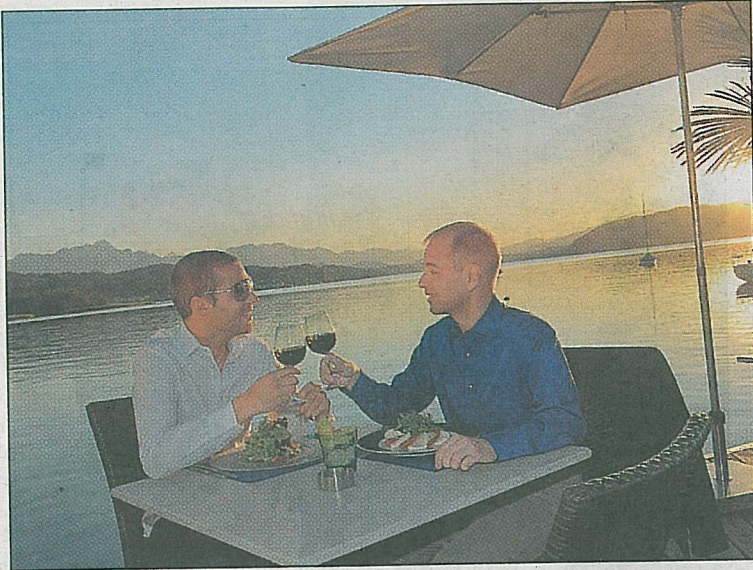


Foto: Communigayte

„Pinkes Festival“ für Schwule und Lesben: Ibiza-Flair am Wörthersee

Eine rosarote Welle steuert auf das Nordufer des Wörthersees zu. Hunderte Mitglieder der „Schwulen- und Lesbischen-Zielgruppe“ werden im September zum internationalen „Gay-Festival“ namens „Pink Wave“ in Pörtschach erwartet. Die Touristiker freut's: „Wir rechnen mit 3000 zusätzlichen Übernachtungen!“

Eine Club-Nacht im Congress Center Pörtschach, ein Bus-Ausflug nach Laibach oder lange Nächte auf vielen Party-Schiffen: Eine deutsche Marketingagentur inszeniert gemeinsam mit der „Wörthersee Tourismus GmbH“ (WTG) in Pörtschach ein Fest für Homosexuelle, Lesben, Bisexuelle und Transgender.

„Wir haben uns aufgrund der Nähe zu Italien und Slowenien sowie der guten

Veranstaltungsjahr rechnen wir mit etwa 3000 zusätzlichen Nächtigungen. Die Nachsaison wird dadurch belebt.“

Wie zahlungskräftig die Zielgruppe sein dürfte, zeigt sich anhand der buchbaren Unterkünfte: Neben dem luxuriösen Schloss Leons-tain und dem Hotel Dermuth, schwimmt auch das Parkhotel Pörtschach auf der „rosaroten Welle“ mit. „Es gibt bereits viele Anfragen. Zehn Zimmer wurden schon gebucht“, bestätigt Raimund Stani, der Chef des Parkhotels.

VON THOMAS LEITNER

Flugzeuganbindungen für Kärnten entschieden“, erklärt Michael Drescher, der Geschäftsführer der deutschen Firma „Communi-gayte“. Da es bereits viele Anfragen aus den Bundesländern sowie aus Deutschland gebe, rechnet er damit, dass das erste „Pink Wave“ ein Riesenerfolg wird.

Ähnlich optimistisch zeigt sich Gernot Riedel von der WTG, die 40.000 Euro für das Fest springen lässt: „Die Zielgruppe ist sehr mode- und gesundheitsbewusst und gibt daher auch mehr Geld aus. Im ers-

## Projekt der Kärntner Jugendwohlfahrt:

# Sozialarbeiter sollen Schüler unterstützen

Aggressives Verhalten, Gewaltanwendung, Mobbing oder Drogen- und Alkoholsucht – das sind nur einige aktuelle Probleme an Kärntens Schulen. Sozialarbeiter sollen jetzt im Rahmen eines Projektes der Jugendwohlfahrt eingesetzt werden, um das Lehrpersonal zu entlasten und vor allem den Jugendlichen zu helfen.

„Viele Probleme können innerhalb der Schule oder auch der Familie nicht mehr gelöst werden. Darum ist es wichtig, zusätzliche Hilfestellung anzubieten“, so SP-Abgeordnete Nicole Cernic, die in Abwesenheit der in

die weder zum Lehrpersonal noch zur Schulverwaltung gehört.“ Konkret werden ab dem nächsten Schuljahr vier Sozialarbeiter in den sechs Kärntner Schulen zur Verfügung stehen.

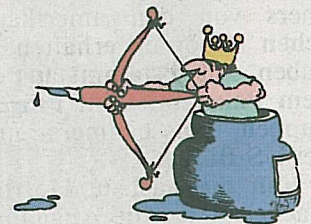
Ziel des Projektes ist, Konflikte und Diskrepanzen bei und unter Schülern auf der Grundlage adäquater Methoden der Sozialpädagogik abzubauen. Damit könnte die schulische, soziale und psychische Situation der Jugendlichen verbessert werden. Die Sozialarbeiter sollen übrigens auch sozialpädagogische Anlaufstelle für Lehrer und Eltern werden, diese beraten und sollen bei Konfliktregelungen zur Seite stehen.

VON WILFRIED KRIERER

Wien weilenden Sozialreferentin Gaby Schaubig das Pilotprojekt vorstellte.

Sechs Hauptschulen in Klagenfurt und Feldkirchen sowie eine HAK in Klagenfurt werden sich an dem Projekt unter der Leitung von Jutta Ganzer beteiligen. Cernic: „Wichtig ist, dass es für die Schüler künftig eine Bezugsperson gibt,

## Krone-Tone



Gern zeigt man seine Toleranz und sonnt sich dann im rosa Glanz.

## Der „Krone“-Umweltipp

VON MARK PERRY

Pinienwälder so weit das Auge reichte – das war einmal in Andalusien! Denn die Naturidylle hat einer riesigen Plastikwüste weichen müssen! Unter den Planen: Kunsterdbeeren, die künstlich

bewässert und mit Tonnen an Pestiziden besprüht werden müssen. Katastrophale Umweltbilanz: Weniger Geschmack, weniger Inhaltsstoffe, weniger Frische, dafür mehr Abgase beim Lkw-Transport aus Spanien! Am besten auf die guten heimischen Bio-Erdbeeren warten. Unter [www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at) gibt es einen Kalender, der auflistet, was bei Österreichs Bauern gerade Saison hat.